



Rom 21 Februar 2022

Liebe Mitschwestern im Herrn,

Herzliche Grüße aus Rom. Wir schreiben Ihnen als Verantwortliche unserer beiden Kongregationen CJ und IBVM für den synodalen Prozess der Kirche.

Vier Monate nach der Eröffnung dieses synodalen Prozesses stellen wir fest, dass es in unserer Kirche Bewegung gibt und dass wir die Saat von etwas Neuem aufgehen sehen. *"Siehe, ich bin im Begriff, etwas Neues zu tun; es keimt schon, seht ihr es nicht?"* (Jes. 43:19)

Wenn wir über diesen Prozess nachdenken, erkennen wir die Bedeutung dieses historischen Moments. Wir sind die Protagonisten in dieser Zeit. In diesem Aufruf, *"gemeinsam als Volk Gottes zu gehen"*, erkennen wir bereits die kleinen Samen der Synodalität, die wir als Mary Ward Familie säen. Es macht uns Freude zu sehen, dass die Prozesse, die wir leben, sowohl in der Vorbereitung auf unsere Generalkongregationen, als auch der Unterscheidungsprozess des *"Eins-Werdens"* und andere Prozesse in unseren Instituten, auf dieser Linie der Synodalität liegen. Es scheint, dass wir diese Art, Kirche zu sein, als ein Zeichen der Zeit deuten können.

Wir möchten Ihnen für all die Bemühungen so vieler Schwestern und Gefährtinnen danken, die in den Diözesen und Pfarreien an dieser ersten Phase der Synode beteiligt sind, deren Ziel *"die Konsultation des Volkes Gottes"* ist. *Wie alle Glieder des Volkes Gottes sind auch wir aufgerufen, unseren prophetischen Beitrag zu leisten und unsere Erfahrungen in der Unterscheidung einzubringen, während wir unser Charisma leben und unseren Dienst ausüben"*. (vgl. Brief der Synode an die Generaloberen vom Januar 2022).

Wir erinnern uns an unsere Schwestern, die als Mitglieder im „Haus des Gebetes“ durch ihr Gebet und ihr Opfer engagiert an diesem Prozess teilnehmen. *"Die Teilnahme aller Menschen ist eine unwiderrufliche kirchliche Verpflichtung"*, sagt Papst Franziskus.

Viel Ermutigung für unsere gemeinsame Reise.

Elena

Macarena